



2. Quartal  
2022

# Europa Profil

## LIEBE LESERINNEN UND LESER

Im zweiten Quartal 2022 setzte das Europe Direct Guben seine Aktivitäten mit einer Reihe bedeutender Veranstaltungen und Projekte fort. Ein zentrales Ereignis war der Europatag in Guben-Gubin, der als Solidaritätsfest mit der Ukraine organisiert wurde und gleichzeitig Raum für Diskussionen zur Zukunft Europas bot. Darüber hinaus fand eine Konferenz statt, die sich mit dem Übergang von der industriellen Vergangenheit hin zu modernen Investitionsparks in unserer Region beschäftigte.

Ein weiterer Schwerpunkt war der 2. Deutsch-Polnische Dialog zur Sicherheit, bei dem Vertreter von Polizei, Feuerwehr und Zoll ihre Zusammenarbeit in der Grenzregion vertieften. Die Ergebnisse der 24. Euroregionalen Bewertungskommission führten zur Votierung mehrerer neuer grenzüberschreitender Projekte, die künftig gefördert werden sollen. Zudem fand die Mitgliederversammlung der Euroregion Spree-Neiße-Bober statt, bei der unter anderem der Vorsitz neu gewählt und weitere Mitglieder aufgenommen wurden.

Der Besuch der serbischen Botschafterin stand im Zeichen des Austauschs über grenzüberschreitende Zusammenarbeit und die Situation von Minderheiten. Schließlich wurden die Chancen der Wasserstoffwirtschaft in der Grenzregion sowie die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die grenzüberschreitende Zusammenarbeit thematisiert. Diese Einleitung gibt einen Überblick über die wichtigsten Themen und Ereignisse des zweiten Quartals 2022 und bleibt dabei sachlich und informativ.

Viel Vergnügen beim Lesen wünscht Ihnen  
das Team der Euroregion Spree-Neiße-Bober

Wir wünschen Ihnen eine angenehme Lektüre!

Diese Ausgabe beinhaltet u.a. Informationen:  
Europatag 2022 in Guben-Gubin,  
Übergang von der industriellen Vergangenheit,  
2. Deutsch-Polnischer Dialog zur Sicherheit,  
Ergebnisse der 24. Euroregionalen Bewertungskommission,  
Mitgliederversammlung der Euroregion Spree-Neiße-Bober,  
Besuch der serbischen Botschafterin,  
Chancen der Wasserstoffwirtschaft,  
Auswirkungen der Pandemie.



## Europatag in Guben-Gubin

Am Samstag 07.05.2022 war es endlich soweit. Tausende Gäste von nah und fern nahmen die Einladung zum diesjährigen „Europatag in Guben-Gubin“ an. Diese Veranstaltung war bekanntermaßen nicht nur der Europäischen Union gewidmet, sondern sie war gleichsam als ein Solidaritätsfest mit der Ukraine konzipiert. Es gab vielfältigste Angebote angefangen von Infoständen, über Diskussionsforen zur Zukunft Europas, einem bunten künstlerischen Programm bis hin zu 26 individuell gestalteten Gondeln am Riesenrad, deren „Paten“ mit den Menschen ins Gespräch kommen wollten. Den krönenden Abschluss bildete eine atemberaubende Lasershow.



Wir haben uns riesig gefreut, dass wir zusammen mit der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland und Polen, dem Verbindungsbüro des Europäischen Parlaments, dem Land Brandenburg und der Wojewodschaft Lubuskie, der Stadt Gubin und der Stadt Guben als Organisatoren den Europatag realisieren durften.



Selbstverständlich hatten auch unsere Partner von Europe Direct Zielona Gora mit unserem Europe Direct Informationszentrum ein spannendes Angebot auf die Beine gestellt, welches sich an die Jugend richtete.



Gemeinsam setzten wir das grenzüberschreitende Stadtspiel „Wir entdecken Europa: Guben-Gubin“ um, an dem viele deutsche und polnische Schülerinnen und Schüler teilnahmen. Unser Dank gilt allen beteiligten Organisatoren und fleißigen Unterstützern, die an diesem Tag aktiv waren.



Das zahlreiche positive Feedback, das wir an unserem Infostand erhalten haben, motiviert uns auch zukünftig mit aller Kraft für „unser kleines Europa hier an der Neiße“ einzusetzen.



## Chancen der Wasserstoffwirtschaft in der deutsch-polnischen Grenzregion ausgelotet

Cottbus, 08.06.2022 | 75 Vertreter aus Wirtschaft und Politik tauschten sich heute intensiv über die Potenziale von Wasserstoff und einer Wertschöpfungskette beim heutigen 2. Deutsch-polnischen Energie-Stammtisch der Industrie- und Handelskammer (IHK) in Kooperation mit der Euroregion Spree-Neiße-Bober aus. Den Anwesenden wurde u. a. ein Überblick zu den Strategien und Methoden der Wasserstoffwirtschaft beiderseits der Neiße geboten, der gleichsam eine Einführung zu den gegenwärtigen politischen Rahmenbedingungen beinhaltet.



Es folgte ein Praxis-Check, in dessen Rahmen bereits laufende Projekte wie die ÖPNV-bezogene Kooperation zwischen der LEAG und Cottbusverkehr sowie das Wasserstoff-Testlabor in Görlitz vorgestellt wurden. Abschließen wurde in einem Diskussionspanel über in Planung befindliche Projekte und zukünftige nationale wie europäische - Förderbedingungen gesprochen. Mehrfach erneuert wurde in diesem Zusammenhang dabei der bereits beim 1. Deutsch-polnischen Energie-Stammtisch im September 2021 oftmals ins Feld geführte Wunsch nach der Nutzung grenz-überschreitender Kooperationspotenziale. Auch die Statements der Organisatoren stützen diesen Ansatz. Darüber hinaus hat der Konflikt in der Ukraine nochmals eindeutig die Fragilität der bisherigen Energieversorgung sowie die Notwendigkeit hin zu einer engeren inner-europäischen Zusammenarbeit deutlich vor Augen geführt.

Hierzu sagte Jens Krause, Generalmanager der IHK Cottbus und Sprecher des Wasserstoffnetzwerkes Lausitz „DurchH2atmen“: „Wasserstoff hat das Potential, zu einem der wichtigsten Energieträger in der Euroregion Spree-Neiße zu werden. Gerade jetzt, wo in Deutschland und Polen ein Lieferstopp für russisches Erdgas immer näher rückt, müssen alternative und umweltfreundliche Energieträger erschlossen werden. Wasserstoff wird hier mit Sicherheit dazu gehören. Da liegt es nahe, in der deutsch-polnischen Grenzregion gemeinsam über Wege der umweltfreundlichen Erzeugung und Nutzung von grünem Wasserstoff nachzudenken.“



Czeslaw Fiedorowicz, der polnische Präsident der Euroregion Spree-Neiße-Bober/Sprewa-Nysa-Bohr, ergänzte: „Die Potenziale unserer Euroregion liegen auf der Hand. Wir haben hier vor Ort viele kluge Köpfe, die in der Verwaltung und Wirtschaft tätig sind und auf die wissenschaftliche Expertise unserer beiden größten Hochschulen, also der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg und der Universität Zielonogorski, setzen können. Nur wenige Grenzregionen verfügen über ein solches Know-How vor der eigenen Haustür. Deshalb müssen wir hierzu unbedingt weiter im Gespräch bleiben und entsprechende Projekte mit Praxisbezug auflegen.“





## Übergang von der industriellen Vergangenheit bis zum Bau moderner Investitionsparks am Beispiel von Forst (Lausitz) und Nowa Sól

So fand am 05.04.2022 in der Forster Stadtverwaltung eine Konferenz mit dem Titel „Übergang von der industriellen Vergangenheit bis zum Bau moderner Investitionsparks am Beispiel von Forst (Lausitz) und Nowa Sol“ statt. Neben Vertretern aus den beiden o.g. Städten waren selbstverständlich auch die Stadt-oberhäupter der beiden langjährigen polnischen Partner, d.h. aus Lubsko und Brody, zugegen. Die Einladung zum Gegenbesuch wurde bereits ausgesprochen und erste Potenziale für gemeinsame Projekte in neuer Konstellation wurden ausgelotet.



Darüber hinaus gab es am 06.04. im Amt Burg/Spreewald einen spannenden grenzüberschreitenden Austausch mit Vertretern aus dem Landkreis Swiebodzin und der Gemeinde Lubrza. Inhaltlich standen bei diesem Treffen – nach einer Besichtigung des Hafens und der Tourist-Information sowie des Bootshauses am Leineweber und der Spreewald Therme – Diskussionen zur Ausgestaltung von Projekten auf der Agenda, welche sich mit der Verknüpfung von wassertouristischen Angeboten sowie mit Ansätzen für eine gemeinsame Vermarktung durch die jeweiligen Tourismusinformationen beschäftigen werden.

## 2. Deutsch-Polnischer DIALOG zur Sicherheit in der Grenzregion

Nach der gelungenen Erstaufgabe im Jahr 2018 fand am 26.04.2022 in Guben der 2. Deutsch-Polnische DIALOG zur Sicherheit in der Grenzregion statt. Dabei traten polnische und deutsche Vertreter von Polizei, Feuerwehr, Bundespolizei und Zoll in den grenz-überschreitenden Austausch. Es ging vordergründig darum, den jeweiligen Partnern die eigenen aktuellen Strukturen vorzustellen und herauszuarbeiten, welche Arten der Zusammenarbeit bisher existierten und welche zukünftig ausgebaut werden könnten.

Dabei wurde gesondert auf die eigene Tätigkeit in grenzüberschreitenden Krisenzeiten - konkret unter pandemischen Bedingungen - eingegangen und zudem Problemlagen ermittelt, die gelöst werden müssen, um eine grenzüberschreitende Kommunikation und Zusammenarbeit der jeweiligen Partner zu unterstützen bzw. aufrechtzuerhalten.



Das Resümee aller 47 Teilnehmenden war eindeutig: Zweisprachigkeit ist das wichtigste Mittel für die alltägliche Zusammenarbeit. Dies konnten das gemeinsame Polizeiteam Guben-Gubin sowie die Vertreter des gemeinsamen Zentrums der deutsch-polnischen Polizei- und Zollzusammenarbeit in Swiecko mit Tandem-Vorträgen eindrücklich unter Beweis stellen. Wichtig für die Zukunft ist es, dass derartige dialogorientierte Veranstaltungen sich verstetigen und dass sich die beteiligten Behörden in bilateralen Begegnungen weiter besser kennenlernen. Unser herzlicher Dank gilt unserem Moderator Andreas Wolff. Die o.g. Veranstaltung war eingebunden in das INTERREG-finanzierte Verwaltungsprojekt DIALOG 2.0 der Euroregionen Pro Europa Viadrina und Spree-Neiße-Bober.

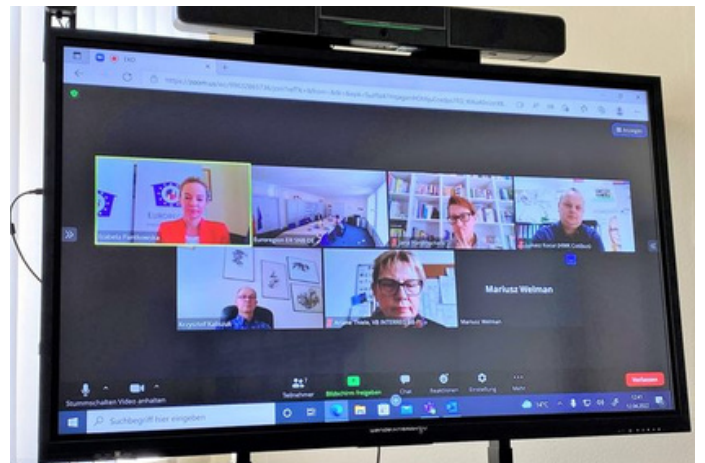




## Die Ergebnisse der 24. Euroregionalen Bewertungskommission

Am 13.04.2022 fand die 24. Sitzung der Euroregionalen Bewertungskommission (EBK) als Onlineformat statt. Dabei wurden insgesamt 26 Projekte votiert, darunter 6 Vorhaben, deren Träger ihren Sitz im deutschen Euroregionsteil haben. Seit Mai 2016 bekamen somit insgesamt 405 grenzüberschreitende Begegnungsprojekte aus dem Gebiet des Landkreises Spree-Neiße und der Stadt Cottbus „grünes Licht“, deren Fördermittelgesamtwert bei 3.300.000,00 EUR liegt. Eine finanzielle Unterstützung erhält bspw. das Vorhaben von Jugend und Soziales e.V. und den polnischen Partnern vom Kulturhaus Żary mit dem Titel „Großes deutsch – polnisches Chorfestival“. Im Rahmen dieser Veranstaltung sollen am 19.06.2022 insgesamt 4 Chöre aus der Lausitz und 4 Chöre aus den polnischen Orten Szprotawa, Zielona Góra und Żary gemeinsam auftreten.

Auch die Landeskirchliche Gemeinschaft Spremberg e.V. wird mit polnischer Unterstützung durch die Pfadfinder aus Żary 12 (DRUZYNA HARCERSKA „SZARE WILKI“ HUFIEC 2 MP ŻARY) ein spannendes Projekt unter dem Motto „Pfadfinder-Base/ Deutsch-polnischer-Austausch“ realisieren.



Ganz konkret werden sich vom 22.-24. Juli 2022 der Spremberger Pfadfinderstamm „Spreadler“ und der polnische Pfadfinderstamm „Graue Wölfe“ aus Żary treffen, um zusammen eine Pfadfinder-Base zu planen. Im Fokus beider Gruppen werden das Leben im Camp mit Lagerfeuern, handwerklichen Tätigkeiten, gemeinsamem Kochen und Spielen stehen. Darüber hinaus können sich die folgenden Antragsteller über eine Förderung freuen: Stadt Drebkau, Neißestadt Guben, WIR für Jänschwalde e.V. und der Kreisfeuerwehrverband Spree-Neiße e.V.. Der Kleinprojektfonds unserer Euroregion wird über das Kooperationsprogramm Interreg V A Brandenburg-Polen 2014 - 2020 gefördert.



Eine finanzielle Unterstützung erhält bspw. das Vorhaben von Jugend und Soziales e.V. und den polnischen Partnern vom Kulturhaus Żary mit dem Titel „Großes deutsch – polnisches Chorfestival“. Im Rahmen dieser Veranstaltung sollen am 19.06.2022 insgesamt 4 Chöre aus der Lausitz und 4 Chöre aus den polnischen Orten Szprotawa, Zielona Góra und Żary gemeinsam auftreten.



## Mitgliederversammlung der Euroregion Spree-Neiße-Bober e.V.

Am 29.04.2022 fand die Mitgliederversammlung der Euroregion Spree-Neiße-Bober e.V. im Goethe-Saal der IHK Cottbus statt. Landrat Harald Altekrüger wurde erneut zum Vorsitzenden gewählt und auch der Cottbuser Oberbürgermeister Holger Kelch wird den Posten als stellvertretender Vereinsvorsitzender weiterhin bekleiden. Im Rahmen der Versammlung ging es, neben der Bestätigung des Wirtschafts- und Stellenplanes, auch um die Aufnahme eines neuen Mitglieds. Wir freuen uns, dass Herr Krystian Burchart aus Spremberg zukünftig ebenfalls unter dem Dach der Euroregion aktiv sein wird. Somit steigt die Mitgliederzahl unseres Vereines erstmalig auf 32 Akteure!



Darüber hinaus wurde den Anwesenden ein Überblick in die Planungen der Geschäftsstelle für das neue INTERREG VI A Programm VI A Brandenburg – Polen gegeben. Sowohl bei der Umsetzung einzelner Projekte als auch bei der Programm Steuerung – hier u.a. als Mitglied des deutsch-polnischen Begleitausschusses – soll unsere Euroregion weiterhin eine wichtige Rolle spielen.

Abschließend stellten Jens Krause von der IHK Cottbus, der auch gleichzeitig Sprecher des Wasserstoffnetzwerkes Durch2atmen ist und Euroregionsgeschäftsführer Carsten Jacob die Eckpunkte des 2. Deutsch-Polnischen Energiestammtisches vor, der am 08.06.2022 als gemeinsame Veranstaltung mit Hilfe des Europe Direct Guben Informationszentrums realisiert wird.

## Unsere Partnerschaftsarbeit läuft weiter auf vollen Touren!

Am 17.05.2022 fand in der Gubener Euroregionsgeschäftsstelle ein erstes Beratungstreffen mit Frau Laura Staudacher, der Vorsitzenden von „Junge Lausitz“, statt. Das Netzwerk wurde Anfang Februar 2022 in Cottbus gegründet und möchte u.a. neuen Schwung in den Strukturwandelprozess bringen. Hauptzielgruppe sind junge Menschen zwischen 14 und 35 Jahren. Das ‚Netzwerk Junge Lausitz‘ hat verschiedene Ziele, ist aber vor allem an Themen wie (grenzüberschreitendes) Networking und dem Fachkräftemangel in der Niederlausitz interessiert.



Am 18.05.2022 traf sich unsere Mitarbeiterin Justyna Michniuk an der Universität in Zielona Gora mit der Forschungsgruppe der Pädagogik-Studenten (Koło Naukowe Studentów Pedagogiki). Sie möchten ihrerseits ebenfalls Studierende und junge Leute aus dem deutschen Euroregionsteil kennenlernen und sich mit ihnen austauschen.

Wir freuen uns schon jetzt auf neue Kooperationen und spannende Projektideen!



## Die serbische Botschafterin besucht die Grenzregion

Am 19.05.2022 besuchte die serbische Botschafterin in Deutschland, Frau Dr. Snežana Janković, die Doppelstadt Guben-Gubin und die Stadt Cottbus. Inhaltlich ging es an diesem Tag einerseits um die gemachten Erfahrungen im Rahmen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und andererseits um die sorbischen Minderheit in der Lausitz.



Nach einer Präsentation und Filmbeiträgen über die Euroregion sowie Guben-Gubin folgte ein vielschichtiger Austausch der u.a.

Themen der wirtschaftlichen Zusammenarbeit, der dualen Ausbildung sowie der hiesigen Hochschullandschaften beiderseits der Neiße behandelte. Im Rahmen eines Stadtspaziergangs zeigten Fred Mahro und Bartłomiej Bartczak Frau Dr. Janković wie europäische Fördermittel zum Vorteil der Einwohner sinnvoll eingesetzt werden können. Euroregionspräsident und Landrat Harald Altekrüger wies zudem auf die positiven touristischen Entwicklungen der vergangenen Jahre hin und erläuterte Hintergründe zum deutsch-polnischen UNESCO Global Geopark Muskauer Faltenbogen / Łuk Mużakowa. In Cottbus empfing Oberbürgermeister Holger Kelch die Botschafterin im Wendischen Museum und informierte sie über aktuelle Entwicklungen in der Stadt.

Nach der Führung durch das vor zwei Jahren neugestaltete Museum bildete ein weiterer „Spaziergang durch die Cottbuser Altstadt mit sorbischen Augen“ den Abschluss des Tages.



Hintergrund: Die serbische Stadt Novi Sad ist in diesem Jahr, neben der luxemburgischen Stadt Esch und dem litauischen Kanaus, europäische Kulturhauptstadt. Zugleich ist Serbien Beitrittskandidat zur Europäischen Union. Die Aufnahme im Staatenbund gilt als das wichtigste Ziel der serbischen Außenpolitik.



Darüber hinaus leben im Land insgesamt 40 Minderheiten. Zudem startete Serbien, gemeinsam mit Albanien und Nord-Mazedonien, die Initiative „Open Balkan“, welche einen Ansatz darstellt EU-ähnliche Freiheiten zwischen den genannten Staaten zu etablieren.



# AUS DER EUROREGION



EUROPE DIRECT  
Guben

## Neues Projekt: Verstärkte Bürgerbeteiligung in unserer Common Ground - Region

Acht Regionen in den gemeinsamen Grenzgebieten Deutschlands mit Polen, Tschechien, Frankreich, der Schweiz, den Niederlanden, Belgien und Luxemburg wurden für das neue Förderprogramm „Common Ground“ ausgewählt, darunter auch die Euroregion Spree-Neiße-Bober und ihre Partner. Am 14.06.2022 war es endlich soweit. Die Robert Bosch Stiftung lud zum Auftakt ihres Programmes Common Ground nach Berlin ein, einerseits um einen Auftakt-Workshop für die nominierten Grenzregionen durchzuführen und andererseits, um im Rahmen einer öffentlichen Abendveranstaltung die offizielle Aufnahme der ausgewählten Grenzregionen in das Common-Ground-Programm zu vollziehen.



In diesem Zusammenhang freuen sich die Vertreter der Euroregion Spree-Neiße-Bober e.V., der polnischen Kommunalverbands Sprewa-Nysa-Bohr, des Landkreises Spree-Neiße, des Landkreises Krosnienski sowie des Naemi-Wilke-Stifts sehr über die positive Förderentscheidung, wonach auch sie eine der Regionen sind, die in den nächsten drei Jahren eine grenzüberschreitende Bürgerbeteiligung organisieren. Worum geht es im bestätigten Antrag mit dem Titel „Gemeinsam stärker! Gemeinsame Krisenbewältigung in der deutsch-polnischen Grenzregion“ ganz konkret? Die vergangenen zwei Corona-Krisenjahre waren für Carsten Jacob, Geschäftsführer der Euroregion Spree-Neiße-Bober eine echte Herausforderung.

„Die Auswirkungen der Pandemie haben uns ganz schön getroffen“, erzählt er. Es existierte kein abgestimmter EU-Pandemieplan, es gab keine koordinierte Krisenkommunikation und die Bürgerinnen und Bürger standen mit ihren Fragen und Problemen teilweise allein da. Frühzeitige und klare Informationen fehlten. „Covid 19 hat uns schmerzhaft gezeigt, wie schnell Grenzen wieder geschlossen werden können und jedes Land für sich kämpft, statt gemeinsam zu handeln“, sagt Jacob, „und wie die betroffene Bevölkerung dabei aus dem Blick gerät.“ Eine Entwicklung, die in der von Abwanderung und Überalterung geplagten Region die Gefahr von demokratiefeindlichen Bewegungen verstärkt. Es kam zu Protestbewegungen gegen die einschränkenden Maßnahmen im Rahmen der Pandemiebekämpfung, genauso dazu wie zu nationalistischen Strömungen in der Bevölkerung auf beiden Seiten der Grenze. „Daraus ergibt sich für uns ein zwingender gemeinsamer, grenzregionaler Handlungsbedarf“, sagt Jacob.



Mit dem Projekt „Gemeinsam stärker!“ wollen die involvierten Partner Vorschläge zur gemeinsamen Krisenbewältigung erarbeiten. Dabei sollen die Belange der Bürgerinnen und Bürger große Berücksichtigung finden. Der Beteiligungsprozess soll konkret auf der Basis von Mitsprache, wie Anhörungen, Bürgerdialogen, aber auch Mitwirkung und Mitbestimmung stattfinden. Vor allem Menschen aus der ganz „normalen“ Bürgerschaft sollen angesprochen werden, die bisher nicht erreicht worden sind und die sich nicht aktiv beteiligt haben. „Diese stille Reserve wollen wir heben“, sagt Jacob.





## Neue Zugverbindung zwischen Cottbus und Zielona Góra

Am 11.06.2022 war es endlich soweit – die Zugstrecke Zielona Gora – Guben, über Przylep - Czerwieńsk - Nietków - Laski Odrzańskie - Krosno Odrzańskie - Węzyska - Wałowice und Gubin wurde wieder in Betrieb genommen.

Zunächst wird die Verbindung nur an den Wochenenden bedient - 3 Zugpaare an Samstagen und 2 Zugpaare an Sonntagen.



Es gibt jedoch bereits Überlegungen, den täglichen Personenverkehr auf der Strecke Gubin - Zielona Góra ab dem 11. Dezember 2022 wieder aufzunehmen. U.a.V. sollen dann täglich sechs Zugpaare von 5:00 früh bis 23:00 pendeln.



## Vorstandssitzung der Arbeitsgemeinschaft der Europäischen Grenzregionen

Am 17.06.2022 fand die turnusmäßige Vorstandssitzung unseres Dachverbands, der Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen (AGEG), in der finnisch-schwedischen Grenzregion – und zwar auf Einladung des Regionalrates von Ostrobothnien sowie des EVTZ Kvarken – statt. Die Beratung der Vorstandsmitglieder erfolgte erstmalig auf einem Schiff, und zwar auf der vor kurzem in Dienst gestellten Fähre Aurora Botnia, die zwischen dem finnischen Vaasa und dem schwedischen Umea pendelt. Inhaltlich standen dabei u.a. der Austausch über die Folgen der Invasion in der Ukraine, die neue INTERREG VI A EU-Förderperiode, die thematische Arbeit und die Projekte der AGEG sowie viele weitere Themen, die für Grenzregionen von Interesse sind, auf der Agenda.



Des Weiteren wurde – wie bereits in vorherigen Sitzungen – darauf hingewiesen, dass das Modell der sog. Grenzfunkte einen sehr großen Mehrwert für die Weiterentwicklung der europäischen Integration in allen europäischen Grenzregionen hat. In Umea folgten im dortigen Bibliotheksgebäude spannende Vorträge zum Gesundheitswesen, zum Fährbetrieb zwischen beiden Regionsteilen und zum Entwicklungsstand von Elektroflugzeugen, die v.a. für Kurzstreckenflüge vorgesehen sind. Wir danken unseren Gastgebern herzlich für die tolle Organisation und das Vermitteln vieler praktischer Kooperationsbeispiele! Für unsere Euroregion nahmen der Ehrenpräsident Dieter Friese sowie der Geschäftsführer Carsten Jacob an den Beratungen teil.





EUROPE DIRECT  
Guben

## Unsere Öffnungszeiten:

montags - donnerstags 09.00-16.00 Uhr  
freitags 09.00-13:00 Uhr

oder nach Vereinbarung

## Impressum

### Haben Sie Fragen zur EU?

Wenden Sie sich an uns:

#### Europe Direct Guben

Berliner Str. 7  
03172 Guben

Telefon +49 (0) 3561 6867056

E-Mail: [europedirect@euroregion-snb.de](mailto:europedirect@euroregion-snb.de)

Bild: Geschäftsstelle der Euroregion  
Spree-Neiße Bober e.V. und Sitz des  
Europe Direct Guben

